

Bern, September 2023

Energie Wasser Bern plant in Buech Energiezentrale mit saisonalem Wärmespeicher

Energie Wasser Bern (ewb) leistet im Auftrag der Stadt Bern einen substanziellen Beitrag für die Erreichung der Klimaziele. Dabei spielt die Umstellung der Wärmeversorgung von fossilen auf erneuerbare Energieträger eine wichtige Rolle. Mit der Energiezentrale Forsthaus und dem neuen Holzheizwerk Rehlag, das Anfang 2024 betriebsbereit sein wird, verfügt ewb im Westen von Bern über zwei bedeutende Anlagen zur Produktion von klimaschonender Wärme.

Saisonale Wärmespeicher werden immer wichtiger

Während in den Sommermonaten in der Energiezentrale Forsthaus ungenutzte Wärme anfällt, nimmt der Wärmebedarf in den Wintermonaten durch den Ausbau des Fernwärmenetzes und die Umstellung auf erneuerbare Energieträger zu. Saisonale Wärmespeicher, mit denen Wärme vom Sommer in den Winter «umgelagert» werden kann, werden für unsere Energieversorgung deshalb immer wichtiger.

Energiezentrale Buech auf dem ewb-Grundstück

Vor diesem Hintergrund plant ewb auf seinem Grundstück in Buech, auf dem sich ein Unterwerk befindet, eine Energiezentrale. Sie soll im Sommer überschüssige Wärme aus der Energiezentrale Forsthaus zusammen mit Umweltwärme aus der Luft mittels Erdsonden im Boden speichern. Im Winter, wenn der Bedarf gross ist, wird die Wärme wieder aus dem Boden geholt und ins Fernwärmenetz zurückgespeist. Dazu wird die Energiezentrale Buech ans Fernwärmenetz angebunden, das im Westen von Bern aktuell ausgebaut wird.



- 1 Die Energiezentrale Forsthaus speist Wärme ins Fernwärmenetz ein.
- 2 Das Fernwärmenetz versorgt Liegenschaften, Gewerbe und Industrie mit klimaschonender Wärme.
- 3 Die Energiezentrale Buech speichert im Sommer überschüssige Wärme aus dem Fernwärmenetz in einem unterirdischen Erdsondenfeld. Im Winter speist sie die gespeicherte Wärme ins Fernwärmenetz zurück.

Nutzung von ewb-eigenen und benachbarten Flächen

Die Erdsonden, die im Boden der zur Verfügung stehenden Flächen zu unterirdischen Sondenfeldern kombiniert werden, entsprechen jenen, die für die Beheizung von Häusern zum Einsatz kommen. Sie reichen somit in rund 250 Meter Tiefe. Neben der Energiezentrale selbst wird ewb einen Teil der Erdsonden auf dem Grundstück, auf dem sich das Unterwerk befindet, realisieren. Weitere Sonden sind auf dem ewb-Grundstück, das auf der Südseite der Bahnlinie gegenüber dem Werkhof der Ramseier AG liegt, geplant. Damit der saisonale Wärmespeicher die geforderte Kapazität erreichen kann, ist ewb jedoch darauf angewiesen, auf einem Teil der benachbarten Flächen weitere unterirdische Erdsondenfelder realisieren zu können.

Dialog mit Grundeigentümer*innen und Bevölkerung

Aus diesem Grund hat ewb den Kontakt mit den Eigentümer*innen der benachbarten Grundstücke aufgenommen, um die Möglichkeit abzuklären, den Untergrund dieser Flächen nutzen zu können, bevor mit der Projektierung begonnen wird. Für ewb ist klar: Das innovative und zukunftsweisende Projekt eines saisonalen Wärmespeichers kann nur im Dialog mit den benachbarten Grundeigentümer*innen und der Bevölkerung von Buech realisiert werden. Zu diesem Dialog gehört auch eine frühzeitige und transparente Kommunikation, die wir mit diesem ersten Informationsschreiben lancieren. Wir werden Sie regelmässig über den aktuellen Stand des Projekts informieren.

Haben Sie Fragen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt

Daniel Kurzo
Projektleiter Energiezentrale Buech
Telefon 031 321 35 78
daniel.kurzo@ewb.ch



Alle Informationen zum Projekt Ausbau Fernwärme finden Sie online
unter ausbau-fernwaerme.be